



Bild: Kita Lorenzen

JAHRESBERICHT 2019

Die Stiftung

Am 1. Mai 1908 wurde die Kindertagesstätte der Stadt Solothurn gegründet. Am 17. August 1923 errichtete der Gemeinnützige Frauenverein SGF, Sektion Solothurn, die privatrechtliche Stiftung „Kinderkrippe der Stadt Solothurn“. 1986 wurden die Statuten angepasst und die Stiftung in „Stiftung Tagesheim Lorenzen“ umbenannt.

Stiftungsrat

Peter Stampfli, Co Präsidium, Ressort Finanzen,
Katharina Leimer Keune, Co Präsidium, Ressort Kontakt Öffentlichkeit,
Theres Fröhlicher, Ressort Verbindung SGF,
Max Frischknecht, Ressort Versicherungen,
Oliver Dittmar, Ressort Psychologische Themen,
Gisela Luder, Ressort Frühkindliche Pädagogik und Bildung,
Rahel Hänggi, Ressort Architektur und Liegenschaft,
Claudine Fröhlicher, Ressort Rechtsfragen,
Michael Hug, Ressort Medien

Personal

Denise Arber, Geschäftsleiterin Stiftung Tagesheim
Jovana Matijevic, Geschäftsleiterin Stv. & Gruppenleiterin Sterne
Daniela Deuber, Gruppenleiterin Sonne & Mond
Marisa Eigler, Gruppenleiterin Mond (Austritt Nov. 2019)
Alexandre Bardet, Hausmanager & Koch

Barbara Bangerter, Barbara Lehmann, Brigitte Bärtschi, Dora Leuenberger, Franca Foppa, Jana Bischof, Joël Schär, Lara Wagenknecht, Lina Fluri, Mangaleswary Uthayakumar, Michelle Christ, Nadja Bilang, Nathalie Zurbrügg, Olivera Kovacevic, Olivia Messer, Romy Fet, Sandrine Imesch, Sandy Aebi, Sarah Binz, Severin Bargetzi, Silvia Pünter, Simon Schnyder, Simona Clopath, Sophie Werthmüller, Steffi Hirschi.

Freiwillige: Iris Baumann, Senait Tewelde

Die Auslastung der Kita

| | | | | | | | |
|-----------|--------------|--|---------------------|--|---------|--|-----------|
| Plan-Wert | 36.0 Plätze | | 9396 Betreuungstage | | 100 % | | |
| Ist-Wert | 31.75 Plätze | | 8283 Betreuungstage | | 88.15 % | | 61 Kinder |

Einnahmen Betreuung (Elternbeiträge):

CHF 555'333

Subventionsbeiträge der Stadt Solothurn:

CHF 303'160

Rückblick des Stiftungsrates

Auf der Titelseite des diesjährigen Jahresberichts ist der Aussenbereich unserer Kita mit dem wunderbaren Tipizelt zu sehen. Dieses Tipi und vor allem seine pädagogische Verwendung ist die Abschlussarbeit von Daniela Deuber an der Fachhochschule. Vielen Dank Ihr für die engagierte Arbeit. Leider hat es das Wetter im Jahr 2019 nicht gut gemeint. Alle Aussenveranstaltungen mussten abgesagt werden. Hoffen wir deshalb auf mehr Begegnungen im 2020.

Die Arbeit des Stiftungsrats konzentrierte sich im Berichtsjahr 2019 neben dem Alltagsgeschäft auf folgende drei wichtige Themen.

Nach einer halbjährigen sorgfältigen Evaluation von Mahlzeitendiensten, die fertiges und ausgewogenes Essen geliefert hätten, entschlossen wir uns, dem Wunsch der Eltern und der Mitarbeitenden zu folgen und eine Stelle „Hausmanagement und Kochen“ auszuschreiben. Mit Alexandre Bardet haben wir einen kompetenten Mitarbeiter gefunden. Seine Arbeit wird in jedem Bereich und von allen sehr geschätzt. Herzlichen Dank!

Im September wurde Dora Leuenberger pensioniert. Sie war eine sehr beliebte und langjährige, treue Mitarbeiterin unserer Institution. Während vielen Jahren hat sie die Kinder umsichtig, kompetent und liebevoll begleitet und geleitet. Herzlichen Dank für Alles, was du für uns und die vielen Kinder geleistet hast.

Wie angekündigt hat sich der Stiftungsrat im Geschäftsjahr 2019 insbesondere auch mit der Strategie 2023 für die Kita Lorenzen beschäftigt. Dabei ging es darum, die langfristige Ausrichtung aufgrund der sich verändernden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen zu definieren. Der Stiftungsrat hat sich auf vier strategischen Erfolgspositionen festgelegt:

- Kita für Alle
- Bildungs-Kita
- Finanzielle Stabilität
- Aktives Stakeholdermanagement

Ebenfalls im Rahmen des Strategieprozesses hat sich die Kita Lorenzen ab September 2019 eine neue Leitungsstruktur gegeben.

Denise Arber ist nach wie vor Geschäftsleiterin und Ansprechperson für den Stiftungsrat, Eltern und betreut sämtliche Kontakte nach aussen. Bei ihr liegt die Koordination aller personalrechtlichen und organisatorischen Aufgaben.

Jovana Matijevic hat nebst der Leitung der Gruppe Stern auch administrative Aufgaben in der Geschäftsleitung übernommen. Zudem hat Jovana Matijevic die Ausbildung zur Kitaleiterin am Marie Meierhofer Institut gestartet.

Wir wünschen ihr dabei viel Erfolg! Daniela Deuber ist die Gruppenleiterin der Gruppen Mond und Sonne, sowie Verantwortliche für die Betreuung der Auszubildenden. Alexandre Bardet ist Hausmanager, ihm obliegt die Leitung der Hausdienste. Er zaubert in Haus und Küche mit Hammer und Kochlöffel.

Unsere Institution ist dank der weitsichtigen Planung von Denise Arber sehr gut aufgestellt. Wir sind sehr dankbar dafür. Nicht zuletzt deshalb wird unsere Kita auch von kantonalen und städtischen Behörden sowie Fachkreisen als kompetente und konstante Einrichtung angesehen und gewürdigt.

Die Tarifdiskussion mit der Stadt hat unser Stiftungsjahr stark beschäftigt. Nach einigen Sitzungen mit den Sozialen Diensten, der Trägerschaft der Kitas Hexenburg und Tubeschlag und der Finanzverwaltung der Stadt Solothurn, hat der Gemeinderat der Stadt Solothurn im November vorläufig auf eine Systemänderung verzichtet, aber den Auftrag erteilt, für das Jahr 2020 die relevanten Grundlagen für die Variantendiskussion vorzubereiten. Wir rechnen für das nächste Jahr mit einer Entscheidung.

Es bleibt der Dank. Mit Stolz schauen wir im Stiftungsrat immer wieder auf unsere Kita.

Die grosse Arbeit von allen, die in und für die Institution arbeiten, das Vertrauen der Eltern, zufriedene Kinder und Mitarbeitende – es ist ein grosses Glück! Wir sind von Herzen für alles dankbar und wünschen uns für die Zukunft, dass es so bleiben möge.

Katharina Leimer und Peter Stampfli, Co-Präsidium

Jahresabschluss 2020

BILANZ

| | |
|-------------------------------------|---------------------|
| UMLAUFVERMÖGEN | 445'724.65 |
| ANLAGEVERMÖGEN | 728'050.00 |
| AKTIVEN | 1'173'774.65 |
| KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL | 109'876.25 |
| LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL | 850'000.00 |
| EIGENKAPITAL (Personengesellschaft) | 213'898.40 |
| TOTAL PASSIVEN | 1'173'774.65 |

ERFOLGSRECHNUNG

| | |
|---|------------------|
| BETRIEBSERTRAG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN | 861'809.20 |
| AUFWAND MATERIAL, HANDELSW., ENERGIE | -38'598.65 |
| PERSONALAUFWAND | -658'044.65 |
| ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND | -50'412.55 |
| JAHRESGEWINN | 68'639.65 |



Katharina Leimer Keune
Co-Präsidentin

Peter Stampfli
Co-Präsident

Denise Arber
Geschäftsleiterin

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Tagesheim Lorenzen, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Tagesheim Lorenzen für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Die Aufwendungen entsprechen dem Stiftungszweck.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 68'639.65 und einer Bilanzsumme von CHF 1'173'774.65 nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Solothurn, 20. April 2020

B A R G E T Z I Revisions AG



Kurt Bargetzi
leitender Revisor
zugel. Revisionsexperte
RAB-Nr. 100367



Sandra Bargetzi

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“

2019 frischte der politische Wind auf und der öffentliche Diskurs rund um Finanzierungsmodelle, Arbeitsbedingungen und Qualität in der frühkindlichen Betreuung fand engagiert statt.

Als Kindertagesstätten befinden wir uns im Spannungsfeld unterschiedlichster Interessen und Ansprüche: Unser Fachpersonal steht ein für erstklassige, frühkindliche Pädagogik und eine hohe fachliche Qualität. Eltern wollen, dass ihr Kleinkind gut aufgehoben ist, täglich etwas Neues lernt, Freundschaften schließt und von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liebevoll und kompetent durch den Tag begleitet wird. Familien sind auf moderate Tarife angewiesen, so dass das Haushaltsbudget nicht zu stark belastet wird. Verbände und Fachstellen fordern Chancengerechtigkeit. Politik und Wirtschaft befürworten genügend Betreuungsangebote, denn sie erhoffen sich Standortvorteile und mehr Fachkräfte. Studien belegen, dass institutionelle Kinderbetreuung den Eltern ermöglicht, früher ins Erwerbsleben zurückkehren und dass dadurch das Steuersubstrat wächst. Selbstverständlich sind Kitas auch Teil des Wirtschaftslebens, denn sie konsumieren Güter, zahlen Löhne usw. Die Qualität in den Kitas hat sich in den vergangenen Jahren laufend erhöht – der finanzielle Ausgleich ist jedoch nicht im Gleichschritt gestiegen. Die Medien äußerten im vergangenen Jahr kritisch: «Praktikantinnen als Lückenfüller», «Im Traumberuf ausgebeutet»

Die verschiedenen, teilweise widersprüchlichen Sichtweisen haben uns im vergangenen Jahr begleitet und wir haben uns gefragt: Wie werden wir den Ansprüchen gerecht? Wie positioniert sich die Stiftung Tagesheim Lorenzen künftig? Sind unsere pädagogischen Konzepte zeitgemäß?

In der Kita Lorenzen bieten wir den Kindern ein geborgenes und stimulierendes Lebens- und Entwicklungsumfeld. Wir gehen davon aus, dass Kinder von Geburt an kompetente, aktive und wissbegierige Wesen sind. Sie entdecken die Welt mit allen Sinnen. Sie lernen einerseits durch Nachahmung und andererseits dadurch, dass sie die gegenständliche Welt begreifen, intensiv erleben und sich selbst-aktiv auseinandersetzen. Das Kind braucht den Umgang mit vertrauten Personen, um sich motorisch, sozial-emotional, sprachlich und geistig entwickeln zu können.

Um Babys und Kleinkinder adäquat zu begleiten und ihre Entwicklung zu begünstigen braucht es vor allem eines: ausreichend, pädagogisch fähiges Personal, welches die Kleinen feinfühlig und aufmerksam begleitet. In der Kita Lorenzen werden während der Hauptbetreuungszeiten drei Kinder von einer Betreuungsperson begleitet. Dieser hohe Personalschlüssel hat seinen Preis!

Im vergangenen Jahr haben sich die Trägerschaft und das Personal mit der Organisations- und Qualitätsentwicklung befasst: Der Stiftungsrat hat in enger Zusammenarbeit mit der Stiftungsaufsicht die Statuten aktualisiert und die strategische

Ausrichtung definiert. Das Leitungsteam hat sich in einer Retraite mit künftigen Betreuungsformen auseinandergesetzt. Das pädagogische Personal nahm an einer mehrtägigen Fortbildung zum Thema „Unterstützung der Selbstregulation der Babys“ teil und absolvierte den obligatorischen Nothelfer-Kurs. An einem Dialogischen Abend fand die Kick-off-Veranstaltung der Leitbildentwicklung statt. Alljährlich im Spätherbst hospitieren die pädagogischen Fachpersonen gegenseitig. Die Beobachtungen bilden die Grundlage für die Selbstevaluation gemäß Qualikita-Standards.



Paulina

Im Herbst implementierten wir die neue Leitungsstruktur. Als Geschäftsleiterin habe ich mein Pensum von 70 % auf 50 %, zugunsten einer administrativen Stelle und Stellvertretung reduziert. Jovana Matijevic (Gruppenleiterin Stern) hat ihre Funktion entsprechend erweitert. Daniela Deuber leitet nun beide Gruppen (Mond und Sonne) im Parterre. Die im Frühjahr neugeschaffene Stelle des Haus-managers hat sich bestens bewährt. Alexandre Bardet verwöhnt uns mit seinen herrlichen

Mittagessen und hält die Liegenschaft „im Schuss“. Somit sind die Leitungsaufgaben auf mehrere Personen verteilt und die gegenseitige Vertretung kann sichergestellt werden. Diese Strukturänderungen sind kostenneutral erfolgt.

2019 fanden diverse Überprüfungen durch externe Stellen statt: Der Lebensmittelinspektor stattete dem Betrieb einen Besuch ab. Das Qualitätslabel von „Fourchette verte“ sowie die Betriebsbewilligung wurden erneuert und das Amt für Wirtschaft und Arbeit hat kantonsweit die Einhaltung der orts-, berufs- und branchenüblichen Löhne überprüft. Es hat sich bestätigt, dass wir die Anforderungen bestens erfüllen.

Meine persönlichen, täglichen Highlights waren eindeutig die freudigen Begegnungen mit den Kindern: die gemeinsamen Zeiten beim Mittagessen, die Kontakte im Garten und auf den Gruppen, wenn sich ein ‚Zwerglein‘ klammheimlich in mein Büro schleicht und sich auf dem Schaukelpferd vergnügt oder unter meinem Pult den Papierkorb ausräumt.

Bei den zahlreichen Kontakten mit Eltern, Sozialdiensten, Personal, Politikerinnen, Stiftungsratsmitgliedern, Lieferant/-innen und Fachpersonen habe ich mich öfters an das afrikanische Sprichwort erinnert: *„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“* In diesem Sinn verstehe ich die Kita Lorenzen als Bestandteil eines größeren soziokulturellen Raums und freue mich, dass wir auch nach 112 Jahren einen Beitrag zugunsten der Kinder, der Familien und der Gesellschaft leisten durften.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Beteiligten.

Ich danke insbesondere ...

- den Familien für das entgegengebrachte Vertrauen, dem Personal für sein riesiges Engagement und seine große Geduld;
- Dora Leuenberger und Marisa Eigler für ihre langjährige Mitarbeit;
- den ehrenamtlich Tätigen, welche sich in der Pädagogik und im Stiftungsrat viele Stunden engagieren;
- Domenika Senti (Leiterin Soziale Dienste) und Reto Notter (Finanzverwalter Stadt Solothurn) für ihr großes Engagement beim Finden verträglicher Lösungen von Finanzierungsformen in der Kinderbetreuung;
- sowie allen, die uns materiell und mittels wohlwollender Absichten hilfreich unterstützt haben.

Denise Arber, Geschäftsleiterin

Traumwelten im Garten der Kita Lorenzen

Im Rahmen meiner Ausbildung zur Kindererzieherin an der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule in Bern führte ich die Projektarbeit «Traumwelten – Tipi Zelt im Garten der Kita Lorenzen» durch. Das zentrale Thema dieses Projekts war die Erweiterung des Gartens der Kita Lorenzen um eine weitere Attraktion, welche aus den Bedürfnissen der Kinder abgeleitet und gemeinsam mit den Kindern, den Eltern, der Öffentlichkeit und dem Projektteam realisiert wurde.



Bild: Daniela Deuber mit Tipi-Modell

Diese Attraktion – ein Tipi Zelt - wurde durch ein Fundraising Management finanziert. Dazu wurden diverse Fonds und Firmen um finanzielle Unterstützung gebeten. Auch die Eltern wurden mit einem Spendenbrief angefragt.

Die Kinder der Kita Lorenzen wurden von Anfang an durch altersgerechte, motivierende Beteiligungsmöglichkeiten einbezogen. So konnten sie beispielsweise den Spendenbrief gestalten. Ein wesentlicher Teil des Projekts war auch die Öffentlichkeitsarbeit. Dafür wurde ein Kuchenstand am Wochenmarkt lanciert.

Die Backwaren für diesen Stand wurden von Eltern und Kindern gemeinsam zubereitet. Seitens der Eltern erlebte ich ein grosses Engagement, Interesse und Zuverlässigkeit. Der Kuchenstand war ein voller Erfolg. Mein persönliches Highlight war der Feuereifer, mit dem die Kinder gemeinsam mit dem Projektteam den Kuchen am Markttag verkauften. Ihr Lieblingsspruch war «feinä Chuechä zum verchäufte für nä guetä Zwäck». Sie waren stolz auf jedes Geldstück, das sie in die Kasse legten.

So kam schliesslich genug Geld zusammen. Das Tipi konnte gekauft und im Garten aufgestellt werden. Jetzt ist es der Ort, an dem die Kinder der Kita Lorenzen bei Geschichten und Spielen in ihre Traumwelten eintauchen können.

Für mich war die Ausführung meines Projekts ein voller Erfolg. Dank der professionellen Planung, Koordination und Unterstützung meines Projektteams ist die Kita Lorenzen um eine pädagogisch vielseitig einsetzbare Attraktion reicher. Alle halfen voller Engagement mit und wuchsen über sich hinaus.

Daniela Deuber, Gruppenleiterin Sonne und Mond

Kochen, mehr als Essen zubereiten... kochen als Konzept.

Meine Küche ist einfach und basiert vor allem auf qualitativ hochstehenden frischen Produkten. Bio-dynamisches Gemüse und Früchte, viel Linsen, Bohnen, Tofu und Getreide, wenig Fleisch und Fisch.



Seit Anfang März 2019 koche ich in der Kita Lorenzen jeden Mittag für die Kinder und das Team.

Meine Küche ist einfach und basiert vor allem auf qualitativ hochstehenden frischen Produkten. Erfreulicherweise kommen die Mahlzeiten bei den Kindern sowie auch beim Team sehr gut an. Ich wurde schon wiederholt von Eltern gefragt, was ich denn genau mache, dass mein Essen so guten Anklang finde. Ich sollte Ihnen doch mein Geheimnis verraten....

Nun, ich koche auch nur mit Wasser :-)

Das heisst, es ist natürlich schon Bedingung, dass man hochwertige Rohstoffe zur Verfügung hat, aber abgesehen davon kann ich mir nur folgendes vorstellen: Das Geheimnis ist gar kein Geheimnis, sondern es sind Zeit und Achtsamkeit, welche meines Erachtens eine der wichtigsten, wenn nicht **die** wichtigste Zutat für ein gutes Essen sind.

Keine „schnelle“ Küche kann dies ohne Qualitätseinbusse ersetzen. Frischprodukte passen da ins Konzept - eben, weil sie Zeit brauchen, um sie zu rüsten, schälen, schneiden etc. Während dieser Zeit fließen bereits wichtige „Informationen“ in das Essen ein, die sich am Schluss im Geschmack äussern. Das ist zwar streng unwissenschaftlich ;-), aber ich bin mir da sehr sicher....

Es gibt viele Beispiele dafür. Augenfällig scheint es mir bei der Zubereitung von Saucen und Eintöpfen. Beide Gerichte, die ihre geschmackliche Tiefe erst nach mehreren Stunden Kochzeit entfalten und deshalb ausserhalb der Kita- Küche meist nur als Fertiggerichte auf den Esstischen landen.

Jede italienische Nonna sagt, dass ein guter Sugo mindestens drei Stunden auf dem Herd köcheln sollte...

Ganz im Gegensatz dazu frisches Gemüse, welches die Zuwendung und die Zeit mehr beim Rüsten benötigt und dann möglichst kurz und rasch im Dampf gegart werden soll. So bleiben dem Gemüse die Vitamine, die Farbe und die Lebendigkeit erhalten.

All das fliesst durch das Konsumieren der Menus in unseren Körper und unser Wesen ein und unterstützt massgeblich unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit. Essen ist Medizin. Das genießt in unserer hektischen Zeit leider oft einen viel zu geringen Stellenwert. Paradox finde ich in diesem Zusammenhang, dass gesundes Essen dennoch für die meisten Menschen wichtig zu sein scheint. Jedenfalls legen das die vielen Koch-Shows im Fernsehen und die Koch-Videos auf sozialen Medien nahe. Ich hoffe, dass die momentane Krise auch eine Gelegenheit ist, unser Verhalten zu überdenken...

Aus diesen Gründen schätze ich es umso mehr, dass mir in der Kita Lorenzen von Anfang an die Möglichkeit geboten wurde, mit der nötigen Sorgfalt und dem entsprechenden Zeitaufwand jeden Mittag für die Kinder und die Betreuungspersonen zu kochen.

Die Entscheidung, wieder eine täglich produzierende Küche in der Kita Lorenzen zu etablieren, wurde vor mehr als einem Jahr gefällt. Sie wurde in einem sorgfältigen Prozess evaluiert, sowohl im Stiftungsrat wie auch im Team.

Ich freue mich sehr, in diesem Sinne zur rechten Zeit am rechten Ort gelandet zu sein. Ich bin sehr gespannt auf neue Projekte. Sei es mit den Kindern eine sporadische Zusammenarbeit zu organisieren oder allgemein die Küche und das Erleben des Kochens vermehrt in den Alltag einzubeziehen.

Alexandre Bardet, Koch & Hausmanager

Pädagogik - ein Beruf oder eine Kunst?

Ich bin Franca Foppa, 17 Jahre alt und arbeite seit drei Jahren in der Kita Lorenzen. Mit dem einjährigen Praktikum habe ich begonnen und nun befinde ich mich im 2. Lehrjahr des Berufes Fachfrau Betreuung Kinder.



Fachfrau Betreuung Kinder (FaBe K), ist das ein Beruf, den alle ausüben können? Um diesen Beruf ausüben zu können, muss man Menschen lieben. Geduld und Empathie sind sehr wichtige Eigenschaften für eine gute Betreuung in der Kindertagesstätte (Kita). Ich liebe die Zusammenarbeit mit den Kindern, denn sie zeigen mir immer wieder die grosse Freude an Kleinigkeiten. Jeder Tag ist abwechslungsreich und voller Energie. Dies motiviert mich sehr.

Während der Ausbildung hat sich mein Wissen in Bezug auf die Arbeit mit Kindern vertieft. Die Theorie lerne ich in der Schule (GSBS – Gesundheitlich- Soziale Berufsfachschule Olten/Trimbach). Im Kita-Alltag kann ich die Theorie umsetzen. Der Schulstoff ist sehr spannend und praxisnah. Es sind viele verschiedene Themen, die wir behandeln: Von Religionen & Kulturen, Gender, bis zu „Wie gestalte ich attraktive Spiele für die Kinder?“.

Die Lehre als Fabe K ist nicht zu unterschätzen. In der Schule ist es mehrheitlich ein „selbstständiges Arbeiten“. Die Ziele, Abläufe sowie die Organisation der Aufträge muss man selbstständig planen, erarbeiten und reflektieren. Dies fordert sehr viel Selbstdisziplin. In der Schule haben wir viele schriftliche Aufträge, die zum Teil sehr komplex sind. Dennoch sind es Themen, die mich interessieren. Im ersten

Semester des zweiten Lehrjahres mussten wir einen Auftrag zur „Familie“ schreiben. Im Auftrag mussten wir unsere Familie analysieren und in verschiedenen Phasen beschreiben. Die Arbeit musste fünf Seiten lang sein und war für mich persönlich ein Erfolg. Im Allgemeinen gehe ich sehr gerne in die Schule, denn dort habe ich Freundinnen, die den gleichen Beruf ausüben. Somit kann man sich regelmäßig austauschen und Unterstützung holen.

In der Kita werde ich sehr stark in der Ausbildung unterstützt. Die Berufsbildnerinnen sind sehr empathisch. Auch in der Kita werde ich für die Abschlussarbeiten angeleitet und kann Arbeits- und Projektdokumentationen erarbeiten. Eine meiner Projektdokumentationen war zum Beispiel, das Adventsritual und die Weihnachtsdekoration zu gestalten und organisieren. Das war sehr aufwändig. Aber es ist eine lehrreiche Erfahrung, Projekte selbstständig zu planen.

Meine Projekte in der Kita präsentiere ich jeweils an einer Teamsitzung. Dort reflektiere ich und bespreche sie mit meiner Berufsbildnerin.

Schulaufträge und Arbeitsaufträge erfordern einen hohen Einsatz, der für junge Leute am Anfang eine Überforderung sein kann. Trotzdem kommt man sehr schnell in diese Abläufe hinein und man gewöhnt sich daran.

Die Lehre als Fabe K ist eine sehr gute Grundausbildung für das lebenslange Lernen. Die Selbstständigkeit der Lernenden wird gefördert, mein Denken in Bezug auf die Erziehung von Kindern hat sich weiterentwickelt und professionalisiert. Für mich ist es eine gute Basis, denn mein Ziel ist es, Primarschullehrerin zu werden. Und mit der Lehre als Fabe K erwerbe ich wichtige pädagogische Kompetenzen und kann die ersten Jahre in der Entwicklung eines Menschen miterleben und mit der Theorie verknüpfen.

Franca Foppa, FaBeK-Lernende

Danke für die wertvolle Zusammenarbeit:

- Familien, die uns ihre Kinder anvertraut haben
- Mitarbeiter/-innen und ihren Familien
- NPO Treuhand GmbH, Solothurn, Iris Gyger und Sandra Ducommun
- Kurt Bargetzi, Revisions AG, Solothurn
- RVA Versicherungsbroker AG, Ittigen
- Kanton Solothurn, Amt für Soziale Sicherheit Solothurn
- Bildungszentrum Gesundheit und Soziales Kanton Solothurn
- Stiftung OdA Gesundheit und Soziales im Kanton Solothurn
- BFF Bern, Höhere Fachschule Kindererziehung
- Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich
- Verein Kindertagesstätten Kanton Solothurn
- Verband Kibesuisse Zürich
- Kanton Solothurn, Integrationsjahr
- Seraphisches Liebeswerk Solothurn SLS
- diverse Kitas im Kanton Solothurn
- Regionale Soziale Dienste
- Fachstelle Kompass Solothurn
- Oase des Lichtes
- Step4, Kompetenzzentrum Berufsausbildung, Solothurn
- Biohof Rigi, Familie Bolliger, Hessigkofen
- Bäckerei-Konditorei Baranyai, Solothurn
- Molkerei Lanz, Obergerlafingen
- Siragusa, GmbH, Bellach
- Bohnenblust AG – Kinderparadies, Solothurn
- Athos Cadola, Sanitär und Heizung AG Solothurn
- Schreinerei Balmer AG, Subingen
- Ulrich von Wartburg, Elektro Meyer GmbH, Solothurn
- Maler Pfister, Solothurn
- Urs Flück, aufdenpunkt.ch, Langendorf
- Messer Wohnen AG, Bellach

Wir danken allen Personen herzlich, die sich mit unserer pädagogischen Arbeit verbunden fühlen, uns unterstützen, materiell oder durch wohlwollende Gedanken, durch ehrenamtliches Engagement oder die bereichernde Zusammenarbeit.

Spenden 2019



Goldmarie Grimm-Märchen „Frau Holle“

| | | |
|--|-----|-------|
| ➤ allgemeine Spenden | CHF | 6'500 |
| ➤ Spenden Aktion, „Projekt Tippi-Zelt“ | CHF | 1'126 |
| Total Spendeneingänge 2019 | CHF | 7'626 |

Herzlichen Dank für die großzügige Unterstützung

Danke, dass Sie uns mit einer Spende unterstützen!

Seit 1908 bietet die Kindertagesstätte Lorenzen ein qualitativ hochstehendes, frühkindliches Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebot in Form familienergänzender Kinderbetreuung in der Stadt Solothurn an.

Die Kindertagesstätte Lorenzen ist zusätzlich zu den Betreuungsbeiträgen der Familien und den Subventionen der Stadt Solothurn auf Spenden angewiesen, um auch in Zukunft ...

- Betreuungskosten innerhalb eines sozialen Tarifsystems zu berechnen
- Kinder aus allen Schichten den Zugang zur Kita zu ermöglichen
- familienergänzende Kinderbetreuung auf hohem Niveau anzubieten
- frühkindliche Pädagogik im Rahmen innovativer Projekte laufend weiter zu entwickeln
- Weiterbildung und Supervision für das Personal anzubieten
- in Haus und Garten attraktive, neue Spielmöglichkeiten zu gestalten.



Die Stiftung Tagesheim Lorenzen ist eine anerkannte gemeinnützige Organisation. Spenden an gemeinnützige Organisationen berechtigen im Kanton Solothurn zu Steuerabzügen. In einem persönlichen Gespräch informiere ich Sie gerne über Möglichkeiten von Spenden und Projektfinanzierungen. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme:

Denise Arber, Geschäftsleiterin, TF-Nr. 032 622 18 24, mail@lorenzen.ch

Bankverbindung für Spenden:

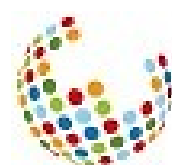
Regiobank Solothurn AG, IBAN Nr.: CH95 08785016 0050 0550 0

Das Angebot der Kindertagesstätte Lorenzen



Die Kindertagesstätte Lorenzen befindet sich in einer großzügigen Liegenschaft inmitten eines naturnah gestalteten Gartens vor den Toren der Altstadt Solothurns. Die Kindertagesstätte Lorenzen bietet 36 Plätze für Kinder von 3 Monaten bis 5 Jahren an.

Das „Lorenzen“ steht seit 112 Jahren für erstklassige frühkindliche Pädagogik und eine hohe fachliche Qualität. Bei uns sind Kinder gut aufgehoben, weil wir wissen, dass die Eltern die Experten für Ihr Kind sind. Erziehungspartnerschaft ist die Basis unserer Arbeit – in der Kita Lorenzen findet das Kind Geborgenheit, lernt täglich etwas Neues, schließt Freundschaften und wird von Lorenzen-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liebevoll und kompetent durch den Tag begleitet. Wir laden Interessierte herzlich ein, uns persönlich kennen zu lernen.



Mitglied von kibesuisse
Membre de kibesuisse
Membro di kibesuisse